

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Ercheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag und kostet einschließlich der Mittwoch- und Sonnabends erscheinenden „Belehrungsbillets“ bei Abholung vierteljährlich 1. 50 J., bei Zustellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postanstalten 1. 80 J. effektive Bestellgeld. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspresse 6587.

Versprechstelle Nr. 22.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.

Dreundschätziger Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorn. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Reklamezeile 30 J. Geringerer Inseratensatz 40 J. Für Rückzahlung eingehender Manuskripte usw. keine Gewähr.

Der approbierte Tierarzt Herr **Ernst Rothfelder**, zurzeit in **Oberneulirch**, ist auf die Zeit vom 14. August bis mit 26. September d. J. verpflichtet worden.

Bautzen, den 13. August 1909.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 8 des Genossenschaftsregisters, den **Darlehens- und Sparkassen-Verein für Groß- und Kleindrebnitz** eingetragen Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Großdrebnitz betr., ist heute eingetragen worden, daß der Erbgerichtsbesitzer **Wilhelm Friedrich Hilmes** in Großdrebnitz nicht mehr Mitglied des Vorstandes und

der Gutbesitzer **Ernst Oskar Snaud** in Kleindrebnitz zum Mitgliede des Vorstandes gewählt worden ist.

Bischofswerda, den 13. August 1909.

Königliches Amtsgericht.

Die zu Michaelis dieses Jahres pachtfrei werdenden Feld- und Wiesenparzellen als: a, Flur Bischofswerda: Wiesenstreifen am Viehlebenwege südlich der alten Scheunen; b, Flur Pöckau: 1., Die Parzellen zwischen dem Mühlwege, der großen Wiese und der Viehtreibe liegend Nr. 17 bis mit 19, 28 bis mit 35, 41, 42, 49 bis mit 51, 54 bis mit 57, 60 bis mit 64. 2., der Garten am ehemaligen Forsthaus von Pöckau und die Parzellen vom Rämmerberge bis zu Schiedrich's Hause, enthaltend die Parzellen Nr.:

3, 4, 5, 6, 10, 11; 3. Große Wiese Nr. 15 und c., Flur Rynisch: Der früher zur Wiesenmühle gehörige Wiesenstreifen sollen

Montag, den 16. August er., vormittags 10 Uhr,

wiederum auf 6 Jahre vom 1. Oktober dieses Jahres an verpachtet werden und wollen sich Pacht Liebhaber zur gedachten Zeit in unserer Kammer einfinden.

Bischofswerda, am 11. August 1909.

Der Stadtrat.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Invaliden-, Alters- und Krankenrenten.

Die erste Million von Rentnern, die auf Grund des Invaliden-Versicherungsgesetzes Renten beziehen, ist erreicht. Nach dem neuesten Ausweise des Reichsversicherungsamtes gab es am 1. Juli d. J. 877269 laufende Invaliden-, 104931 laufende Alters- und 18819 laufende Krankenrenten, zusammen 1001019 laufende Renten auf Grund des Invaliden-Versicherungsgesetzes. Die Alters- und Invaliditätsversicherung ist am 1. Januar 1891 eingeführt worden. Es hat demgemäß eines Zeitraums von 18 1/2 Jahren bedurft, ehe die erste Million laufender Alters- und Invalidenrenten erreicht war. Wenn man sich erinnert, welche Schwierigkeiten selbst Fürst Bismarck zu überwinden hatte, um das Alters- und Invaliditätsgesetz im Reichstag durchzubringen, wird man mit umso größerer Genugtuung darauf blicken, daß über eine Million Personen der Segnungen dieses Versicherungszweiges teilhaftig sind und für ihre wirtschaftliche Existenz eine dauernde Unterstützung erfahren, die noch vor zwanzig Jahren für unmöglich gehalten wurde. Es ist von Interesse, zu beobachten, wie stark die Zahl der Invalidenrenten in den Vordergrund gekommen ist. In den ersten Zeiten der Geltung des Alters- und Invaliden-Versicherungsgesetzes überwoog die Zahl der Altersrenten bei weitem. Noch Anfang des Jahres 1897 gab es 208995 laufende Alters- gegen 161670 laufende Invalidenrenten. Im Jahre 1898 allerdings hatte sich dieses Verhältnis schon geändert. In seinem Anfang war die Zahl der laufenden Invalidenrenten auf 216859 gewachsen, die der laufenden Altersrenten auf 203644 gefallen. Da auch in den Folgejahren keine Aenderung in dieser Entwicklung zu bemerken war, so war es nur natürlich, daß das neue am 1. Januar 1901 zur Geltung gekommene Gesetz den Namen eines Invalidenversicherungsgesetzes erhielt, die Altersversicherung in seiner Bezeichnung also gar nicht mehr erwähnt wurde. Von da ab kam die dritte Rentenart, die der Krankenrente auf. Die Krankenrentenzahl stieg bis 1907 stetig, um dann zu fallen. Bei den Invalidenrenten und bei den Altersrenten aber blieb die Entwicklung sich von Jahr zu Jahr die Zahl der ersten stetig, die

der letzteren fiel ebenso. Anfangs 1909 belief sich die Zahl der laufenden Invalidenrenten auf 868086, die der Altersrenten auf 108637. Die neuesten Zahlen von der Mitte des laufenden Jahres zeigen, daß auch neuerdings keine Aenderung in der Zahlentwicklung eingetreten ist. Von der Gesamtsumme der auf Grund des Invaliden-Versicherungsgesetzes laufenden Renten nehmen danach gegenwärtig die Invalidenrenten 87,6 Prozent, die Altersrenten 10,5 Prozent und die Krankenrenten 1,9 Prozent ein. Die Invalidenversicherung ist demnach der wesentliche Teil dieses Versicherungszweiges.

Deutsches Reich.

Der Kaiser richtete ein Handschreiben an den bisherigen Kriegsminister v. Einem, in welchem er dessen hohe Verdienste als Kriegsminister wärmstens anerkennt und Herrn v. Einem nochmals seinen königlichen Dank ausdrückt. Der Kaiser erklärt, er wünsche die bewährte Kraft des scheidenden Ministers der Armee zu erhalten und werde ihm nächsten eine Kommandostelle in der Armee übertragen. Er spricht dann die Beauftragung des Generals v. Einem mit der Vertretung des beurlaubten kommandierenden Generals des 7. Armeekorps aus. In dem Handschreiben teilt der Kaiser Herrn v. Einem auch mit, daß er ihn unter Belassung in seinem Verhältnis à la suite des westfälischen Kürassier-Regiments Nr. 4 „von Driessen“ zu den Offizieren von der Armee versetzt habe.

Der Kaiser wird am 21. September in Meissen eintreffen und einer Feldbahnübung beiwohnen. Abends wird in der Albrechtsburg ein Festmahl stattfinden.

Fürstliche Gäste bei der Kaiserparade. Nach offizieller Mitteilung aus Karlsruhe werden an der Kaiserparade am 11. September der König von Sachsen und der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand teilnehmen.

Die kaiserliche Familie machte mit ihren fürstlichen Gästen am Freitag nachmittag einen Ausflug in Automobilen nach Wilhelmstal und kehrte nach Besichtigung des Schlosses Wilhelmsthal nach Wilhelmshöhe zurück, wo bei Ihrer Majestät der Kaiserin der See eingenommen wurde. Um 7 Uhr verließen die fürstlich Schwarzburg-Rudolstadtischen Herrschaften

das Schloß und begaben sich in vier-spännigen, vom Sattel aus gefahrenen Equipagen mit Spitzreitern, begleitet vom Prinzen Oskar, nach dem Bahnhof Kassel. Die Abreise erfolgte um 7 Uhr 34 Minuten.

Sehr rasch hat der Kaiser seine Entscheidung betreffs des Nachfolgers für Herrn v. Einem getroffen, indem er den kommandierenden General des 2. (pommerschen) Armeekorps v. Seeringen zum Kriegsminister ernannte. Der neue Chef der preussischen Seeresverwaltung steht zurzeit im 60. Lebensjahre, er begann seine militärische Laufbahn 1867 als Fähnrich im hessischen Füsilier-Regiment Nr. 80 und wurde im nächsten Jahre Leutnant. Im Feldzug 1870 erlitt er in der Schlacht bei Wörth eine schwere Verwundung. 1880 erfolgte die Ernennung Herrn v. Seeringens zum Hauptmann im großen Generalstab, 1898 avancierte er zum Oberst und wurde mit dem Rang eines Brigade-Kommandeurs in das Kriegsministerium versetzt. Hier funktionierte Herr von Seeringen zunächst als stellvertretender Direktor des Armeeverwaltungsdepartements und wurde bald darauf wirklicher Direktor unter gleichzeitiger Beförderung zum Generalmajor. 1901 fand seine Beförderung zum Generalleutnant statt, 1903 wurde er zum Kommandeur der 22. Division in Kassel ernannt und drei Jahre später als General der Infanterie mit der Führung des 2. Armeekorps beauftragt; bald darauf erfolgte seine Ernennung zum kommandierenden General dieses Armeekorps. Herr v. Seeringen hat bei seiner früheren Tätigkeit als Direktor im Kriegsministerium große sachliche Kenntnis und auch parlamentarische Gewandtheit bekundet, so daß man seiner Amtsführung als Kriegsminister gewiß mit Vertrauen entgegensehen und hoffen darf, daß es dem „neuen Herrn“ im Kriegsministerium gelingen werde, die mancherlei seiner daselbst harrenden schwierigen Aufgaben ihrer glücklichen Lösung zuzuführen. Mit der einstweiligen Führung des pommerschen Armeekorps ist der Divisionskommandeur in Ulm, General v. Linfingen, beauftragt worden.

Die Wiedereinberufung des Reichstags soll frühestens zum 23. November zu erwarten stehen.

Sofortiges Inkrafttreten von Steuergesetzen ist in Zukunft wahrscheinlich. Man hat dem Reichstag Vorwürfe gemacht, daß er das Inkraft-

ben
auf

Prozent

M.

üige

en

häuser

barbau.

Sonntag:

besetzte

musik,

inlabet

Otto Dachsels.

ieder-Burkau.

en 15. August:

besetzte

Musik,

inlabet E. Katzer.

so zahlreich

dschaft, die

nnigst.

Gigas,

erbliebenen.